
SEKUNDÄRE UNBESTIMMTHEIT

**Studien zu einer universellen Sonderform
der Redewiedergabe**

von

**Roland Harweg
Elke Harweg
Peter Canisius**



BBS Neue Folge 10

**Shaker Verlag
Aachen 2003**

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Harweg, Roland; Harweg, Elke; Canisius, Peter:

Sekundäre Unbestimmtheit: Studien zu einer universellen Sonderform der Redewiedergabe / Roland Harweg, Elke Harweg, Peter Canisius.

Aachen: Shaker, 2003

(Bochumer Beiträge zur Semiotik; Neue Folge, Band 10)

ISBN 3-8322-1089-X

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-1089-X

ISSN 1437-3335

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Zusammenfassung
des Sammelbandes „Sekundäre Unbestimmtheit“
von R. Harweg, E. Harweg und Peter Canisius

Der Sammelband enthält 24 – im Prinzip selbständig lesbare – Aufsätze, von denen die meisten Erstveröffentlichungen sind. Die Aufsätze behandeln eine – vermutlich universelle – Kategorie von unbestimmten Ausdrücken, die nur in der Redewiedergabe begegnen und denen (weshalb sie als sekundär unbestimmt bezeichnet werden) in der originalen Rede jeweils Ausdrücke zugrunde liegen, die bestimmt sind. Abgrenzungshalber werden dabei auch verschiedene Kategorien von Ausdrücken behandelt, die häufig mit diesen sekundär unbestimmten Ausdrücken verwechselt werden. Die Aufsätze behandeln all diese Ausdrücke in einer Vielzahl von Sprachen, indogermanischen, finno-ugrischen, semitischen und ostasiatischen. Fünf Aufsätze behandeln das Vorkommen der sekundär unbestimmten und der mit ihnen verwechselten Ausdrücke in bestimmten Bibelstellen, und dies sowohl im Urtext als auch in einer Vielzahl von Übersetzungen. Außer diesen – in der Forschung bislang nur selten behandelten – Ausdrücken werden schließlich noch zwei Kategorien von Ausdrücken behandelt, die sich nicht der Gefahr ausgesetzt gesehen haben, mit jenen sekundär unbestimmten Ausdrücken verwechselt zu werden, die aber gleichwohl vergleichsweise eng mit ihnen verwandt sind und die unter dem Gesichtspunkt eben dieser Verwandtschaft mit ihnen betrachtet werden. Es handelt sich um indirekte Fragewörter (nach Ausdrücken des Sagens) und eine besondere Teilkategorie der Substantive.

Der Band wendet sich, außer an Germanisten, an Vertreter einer Vielzahl von Philologien, und zwar in erster Linie an Sprachwissenschaftler, insbesondere Lexikographen und Übersetzungsfachleute, darüber hinaus aber zum Teil auch an Literaturwissenschaftler und Theologen.